

Zeit-Steophen.

Der Zar fragt seinen Minister:
„Erklären Sie mir einmal
Am Gefangenen-Register
Die riesig wachsende Zahl.
Wir verlieren jede Stunde
Ein ganzes Bataillon,
Da geht ja das Heer augrunde
Vor lauter Gefangenen schon!“

Der Minister wird verlegen
Und aupt nervös am Bart:
„Majestät, das ist der Segen
Der russischen Eigenart.
Stets trägt der Russe Verlangen
Nach einem neuen Genuß —
Neh glaube, er gibt sich gefangen,
Aus Freiheits-Lieberdruck.“

Er hat's ja im Vaterlande
So gemütsch und bequem,
Er lebt am Wolgastrand
So heiter und angenehm;
Und weil bei Brater und Kuchen
Der Liebermut in ihm steckt,
Drum will er einmal versuchen,
Wie die Kost wo anders schmeckt.

Der Bauer auf russischer Erde
Lebt viel zu gut und frei,
Er achtet keine Behörde,
Er kennt keine Polizei.
Er zahlt auch zu wenig Steuern,
Er frist und sauft, was er kann,
Es gibt in der Welt keinen freieren
Und sorgenloseren Mann.“

Die Hoffahrt plagt den Bauer
Im Reich Surer Majestät,
Und Satan liegt auf der Lauer,
Wo's einem zu üppig geht,
Da packt ihn gleich das Verlangen
Nach einem perverten Genuß —
Der russische Mann läßt sich fangen
Aus Freiheits-Lieberdruck.

's ist unsere Schuld! Wir schalten
Mit zu liberalem Geist,
Bei looerem Bügelhalten
Wird immer der Pöbel dreift.
Man muß ihn strenger regieren
Mit Fiebern, Hunger und Pest,
Dann wird er kein Sehnenspiuren
Nach fremder Gefangenschaft.“

Storian.